



DER BUNDESMINISTER
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DR. ALOIS MOCK

GZ 913.03/5-III.9/94

Anfrage der Abgeordneten
Dr. Irmtraut Karlsson
(7038/J-NR/1994)

II-1468 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

6736 /AB

1994-08-17

zu 7038 /J

An den

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordnete Dr. Irmtraut Karlsson hat am 15. Juli 1994 unter Nr. 7038/J-NR/1994 an mich eine schriftliche Anfrage gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1. Sind Sie ebenfalls der Ansicht des Herrn Generalsekretärs, daß der "ideale Abgeordnete" Otto Habsburg im europäischen Parlament ist?
2. Sind Sie ebenfalls der Ansicht, daß die Europaparlamentarier vor allem Sprachkenntnisse haben und sich weniger um politische Inhalte kümmern sollen?
3. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um den Herrn Generalsekretär im Aussenamt darauf aufmerksam zu machen, daß nicht er, sondern das österreichische Volk die Abgeordneten zum Europaparlament in direkter und geheimer Wahl wählt?"

- 2 -

zu Frage 1):

Ich bin der Auffassung, daß sich der aus Österreich stammende österreichisch-deutsche Doppelstaatsbürger und Abgeordnete zum Europäischen Parlament, Dr. Otto Habsburg, auch aufgrund seiner Tätigkeit im Europäischen Parlament, die im Zeichen eines starken demokratischen Engagements und eines jahrzehntelangen Einsatzes für die Wiederherstellung der Freiheit der Bürger und für die Achtung der Menschenrechte in den kommunistischen Diktaturen gestanden ist, ein hohes Ansehen erworben hat. Ich glaube, daß ihm dieses Ansehen angesichts seiner hohen Sensibilität für europapolitische Fragen, seiner demokratischen Grundsatzfestigkeit und seines Eintretens für Österreich im Rahmen des Beitrittsprozesses zur Europäischen Union auch in unserem Lande entgegengebracht werden sollte.

Ich bin weiters der Meinung, daß sich Dr. Habsburg aufgrund seiner vielfältigen Sprachkenntnisse vor allem der Nachbarvölker Österreichs und seines besonderen Zugangs zu diesen Menschen auch in Zukunft in spezieller Weise für die Interessen der neuen Demokratien Zentral- und Osteuropas einsetzen kann.

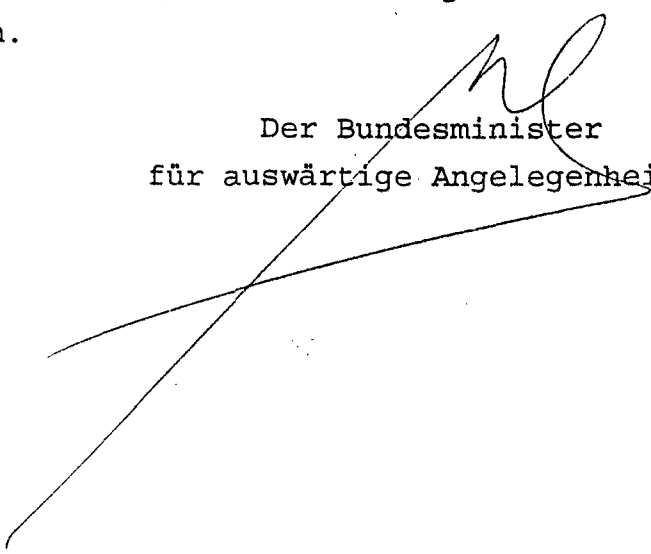
zu Frage 2):

Ich teile die Auffassung, daß umfassende Sprachkenntnisse in einem sich integrierenden Europa den Zugang zu den Problemen der Bürger erleichtern. Gerade in den europäischen Institutionen erleichtern sie darüberhinaus den zielgerichteten Dialog über die wesentlichen politischen Fragen - wie den Aufbau einer europäischen Friedensgemeinschaft, den Stellenwert der menschlichen Person, den Schutz des Lebens, die Bewahrung der Natur, die Verpflichtung für die sozial Schwachen in unserer Gesellschaft u.v.m.

- 3 -

zu Frage 3):

Dem Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten ist selbstverständlich bewußt, daß österreichische Abgeordnete zum Europäischen Parlament vom österreichischen Volk in direkter und geheimer Wahl gewählt werden. Der Generalsekretär hat, wie er mir versichert, in dieser Frage nie eine andere Auffassung vertreten.



Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten